

Kann es »linken« Nationalismus geben?

Workshop-Kurzbeschreibungen

Workshops »Annäherungen an Nation und Nationalismus«

Mittwoch, 2. März 2016, 17:00-18:15 Uhr

- **Workshop 2: Nationalismus und Geschlecht (Schüler-Springorum)**

In diesem Workshop wird es um die Geschlechterordnung, -hierarchien und -bilder des Nationalismus in seiner Formierungsphase gehen, wobei auch aktuelle, eventuell gegenläufige Entwicklungen in den Blick genommen werden können.

Literatur: George Mosse: Nationalismus und Sexualität, München 1985.

- In den Workshops am ersten Tag der Tagung soll gesammelt werden, welche Fragen und Ideen zum Thema bereits im Raum stehen.

Für einige der Workshops stehen Texte zur Vorbereitung zum Download auf der Veranstaltungsseite bereit. Die Texte sind ausschließlich zur Benutzung durch die Seminarteilnehmer/-innen vorgesehen.

Workshops »Was sind 'Nationen'?«

Donnerstag, 3. März 2016, 10:00-12.00 Uhr

- **Zionismus/Israel (Marianne Zepp)**

In diesem Workshop werden die Ursprünge eines zionistischen Nationenbegriffs Ende des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts vorgestellt (Herzl, Max Nordau, Ahad Aha 'am).

Anhand aktueller Diskussionsbeiträge sollen die Konzepte einer Definition der Nation zwischen Liberalismus und religiös begründeten inkludierendem Nationalismus im heutigen Israel vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Michael Brenner, Israel. Traum und Wirklichkeit des jüdischen Staates. Von Theodor Herzl bis heute. München 2016

Amnon Rubinstein, Geschichte des Zionismus. Von Theodor Herzl bis heute. München 2000

- **USA (Sebastian Voigt):**

Durch den begonnenen Wahlkampf zur Präsidentschaftswahl im November 2016 sind die USA wieder in aller Munde. Die von den KandidatInnen vertretenen Positionen könnten kaum unterschiedlicher sein. Darin spiegeln sich auch gänzlich verschiedene Auffassungen darüber wider, was die USA sein sollen. Ausgehend von der aktuellen Situation sollen die divergierenden Formen des amerikanischen Nationalismus/Patriotismus und des Selbstbildes der USA in historischer Perspektive diskutiert werden. Besonderer Fokus wird dabei auf den Spezifika und den Differenzen zu europäischen Nationalismen liegen.

[Text steht zum Download auf der Tagungsseite bereit]

- **Baskenland (Jesus Casquete)**

Seit Spaniens Übergang zur Demokratie Ende der 1970er Jahren hat sich in der politischen Landschaft im Baskenland ein „linker“ Nationalismus gut etabliert. Die Entwicklung dieses Umfelds lässt uns beobachten inwiefern eine ethnonationalistische Praxis und ein ebensolcher

Diskurs mit einer universellen, sozialen Gerechtigkeit vereinbar (wenn überhaupt) sein könnte.
Der Workshop widmet sich dieser Frage.
[Texte zum Workshop stehen zum Download auf der Tagungseite bereit]

Workshops »**Nationale Inklusion**«
Donnerstag, 3. März 2016, 15:30-17:30 Uhr

- **Nationale/kollektive Identität (Christian Jansen)**

Im Workshop „Nationale/kollektive Identität“ wird es anhand von Texten des frühen deutschen Nationalismus aus den 1810er und 1820er Jahren („Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn, Ernst Moritz Arndt, Urburschenschaft, Wartburgfest) um die Frage gehen, warum in der untergehenden Ständegesellschaft das nationalistische Programm so attraktiv für viele Bürger war. Lektüreempfehlung zur Vorbereitung: Christian Jansen/ Henning Borggräfe) Nation – Nationalität – Nationalismus. Frankfurt/M.: Campus Verlag 2007, S. 33-59 und ev. 74-81.
[Text steht zum Download auf der Tagungsseite bereit]

- **Geschichten, Mythen, Feste (Henning Borggräfe)**

Der Workshop widmet sich der Bedeutung nationalistischer Geschichten, Mythen und Feste in Deutschland und Europa. Ausgehend von einer gemeinsamen Erörterung der Entstehung und Funktion dieser Geschichten, Mythen und Feste werden sich die Teilnehmer/innen anhand von Beispielen aus dem 19. Jahrhundert Grundzüge der Entwicklung des deutschen Nationalismus erarbeiten. Daran anschließend wollen wir Veränderungen und die heutige Bedeutung von Mythen und Festen für Nationalismus in Deutschland diskutieren. Zur Vorbereitung dienen Auszüge aus dem Buch „Das Europa der Nationen. Die moderne Nationsbildung im europäischen Vergleich“ des Historikers Miroslav Hroch.
[Text steht zum Download auf der Tagungsseite bereit]

- **Nationale Topoi am Beispiel „deutsche Arbeit“ (Pina Bock)**

Im Fokus dieses Workshops steht die Bedeutung und Funktion nationaler Topoi für die Herstellung einer (nationalen) Gemeinschaft oder eines (nationalen) Kollektives. Exemplarisch für solche Topoi steht „deutsche Arbeit“. Inwiefern diese nationale Identität stiften konnte, welche Bilder und Vorstellungen genutzt wurden etc. soll anhand von Quellenbeispielen gemeinsam herausgestellt werden. Das heißt dieser Workshop ist explizit historisch, auf die Entstehungsphase der deutschen Nation ausgerichtet.
[Vorab-Textarbeit ist nicht vorgesehen.]

Workshops »*Nationale Exklusion*«

Freitag, 04. März 2016, 09:00-11:00 Uhr

- **nach außen - Rassismus, Chauvinismus, Antiamerikanismus (Heiko Beyer)**

Die Integration in ein nationales Kollektiv erfolgt zumeist vermittelt über die Konstruktion eines externen Feindbildes. Handelt es sich hier um einen logisch notwendigen Zusammenhang? Oder kann es nationale Identität auch ohne die Abwertung „der Anderen“ geben? Der Workshop versucht mithilfe soziologischer und sozialpsychologischer Analysen und in der Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Phänomenen diese und damit verbundene Fragen zu beantworten. Die Lektüre einiger kurzer Texte im Vorfeld des Workshops wird vorausgesetzt.

[Texte steht zum Download auf der Tagungsseite bereit]

- **nach außen - Krieg (Dieter Langewiesche)**

Im Krieg tritt die Nation als Kampfgemeinschaft auf, sie schließt emotional zusammen und grenzt aus. Zum Feind werden nicht nur die äußeren Kriegsgegner, sondern auch die vermeintlichen Feinde im Innern erklärt. Hass wird zum Lebenselixier des Nationalismus gegen „Fremde“. Das soll an zwei kurzen Texten aus dem 19. Jh. aus deutscher und aus französischer Sicht diskutiert werden.

[Text steht zum Download auf der Tagungsseite bereit]

- **nach innen - Antisemitismus, Antiziganismus (Stefanie Schüler-Springorum)**

In diesem Workshop steht das Verhältnis dieser beiden Exklusionsideologien im Mittelpunkt. Inwieweit trägt die semantische Analogie? Oder sind die Unterschiede doch größer als die Gemeinsamkeiten?

Literatur: Jacqueline Giere (Hg.): Die gesellschaftliche Konstruktion des Zigeuners. Zur Genese eines Vorurteils, Frankfurt a.M. 1996.